

Volk's- & Anzeigebblatt.

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 11
Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Nro. 34.

Winnenden, Donnerstag den 19. März

1885.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 20. März Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Braversberg: 59 Loose unaufbereitete buchene und gemischte Reisstangen.

Zusammenkunft im Schlag auf der Stöckhofer Straße.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 21. März aus dem Braversberg (bei Hertmannsweiler) Km.: 3 eichene Scheiter (theilweise Spaltholz), 21 dto. Anbruch 5 buchene Scheiter und Brügel, 4 birkenene, 10 erlene, 18 aspene Brügel, 2 forchene Scheiter, 95 dto. Brügel. Durchforstungswellen: 3720 buchene, 3710 gemischte, 1650 forchene.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag oben auf der Stöckhofer Straße.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 24. März Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Königsbrunn: 50 Loose unaufbereitete buchene und gemischte Reisstangen.

Zusammenkunft im Schlag auf dem Andersberger Weg.

Revier Reichenberg.

Fichtenstammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 24. März Vormittags 11 Uhr im Einhorn in Oppenweiler aus Backnanger-Teich oberhalb Schiffrain, Fichtenstück und Brüdenerweg an der Eschelhofstraße: 239 Fichtenstämme mit 2,74 Fm. I., 23,69 II., 52,07 III., 30,14 IV., und 1,46 Fm. V. Gl., Sägholz: 1,13 Fm. I., 3,58 II. und 1,46 Fm. III. Gl. (Im Eschelberg liegt nur Holz IV. und V. Gl.)

Die Forstwächter in Eschelhof und Warthof sind am Verkaufstag von Morgens 8 Uhr an in den Schlägen anwesend.

Revier Unterweissach.

Holz-Verkäufe.



Am Montag den 23. März aus Köpfe bei Oberbrüden: 5 Eichen mit 4,58 Fm., Km: 145

eichene Scheiter, Spälter und Anbruch, worunter 5 Beugen 1,25 und 1,5 m lang, 137 buchene Scheiter, Brügel und Anbruch; ferner aus Wüstenberg, Heumaden und Alterhau: 10 Stk. Nadelholzlangholz V. Gl. mit 1,82 Fm. Km. 32 eichene, buchene, erlene und aspene Brügel, 157 forchene Koller und Brügel. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Köpfe auf der neuen Planie.

Am Donnerstag den 26. März aus Käsbühl bei Heutensbach: 9 Rothbuchen mit 8,87 Fm. 2 Erlen mit 1,57 Fm. Km. 90 buchene Scheiter, 214 dto. Brügel und Anbruch, 9 erlene und 3 birkenene Brügel. Abfuhr sehr gut.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Winnenden.

Diejenigen Handwerksleute, welche an die hiesigen Stiftungspflege einer Forderung (Rechnung pro 1. April 1884/85 zu machen haben, wollen Diefelbe — in 1/2 Bogen Format und womöglich beglaubigt — unfehlbar bis 1. April ds. J. an die Unterzeichnete einreichen.

Stiftungspflege
Gafner.

Winnenden.

Am Donnerstag den 26. ds. Mts.

Vormittags 10 1/2 Uhr werden auf dem Rathhaus gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft: eine scharlachrothe & Theile von einer schwarzen Altar- etc. Decke, 2 Stücke alte schwarze Leichttücher und einige längere Stücke Uhr- und Glockenseile, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stiftungspflege.

Winnenden.

Abbitte.

Ich die Unterzeichnete habe mich unterm 26. Februar d. J. im Zorne hüreissen lassen, gegen die Christian Sautter'schen Eheleute Ehrentränkende Worte zum Fenster hinaus zu rufen, welche mir jetzt leid sind und wegen deren ich die Sautter'schen Eheleute um Verzeihung gebeten habe, und als unbegründet öffentlich zurücknehme.

Den 18. März 1885.

T. Maria Lang.

Winnenthal.

Erdbefuhr Akkord.

Unser neu hergestelltes Wasserreservoir auf dem Stöckach soll sofort mit Erde angedeckt werden, wozu ungefähr 150 Kubikmeter erforderlich sind, darunter mindestens 50 cbm. gute Erde.

Offerte auf die

Beifuhr

des ganzen Materials wollen uns alsbald übergeben werden.

Den 17. März 1885.

K. Def.-Verwaltung
Auch.

Winnenthal.

Holzbeifuhr-Akkord.

Offerte auf die Beifuhr von 63 Km. Nadelholzscheiter und Brügel aus dem Staatswald Schnepfengipfel bei Brenningsweiler wollen uns alsbald übergeben werden.

Den 17. März 1885.

K. Def.-Verwaltung
Auch.

Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Nächsten

Sonntag den 22. März
(Geburtsfest des deutschen Kaisers)

Monats-Versammlung

im Lokal. Bei günstiger Witterung Abends 7 Uhr. Bei ungünstiger Nachmittags 2 Uhr. Vortrag: „Aus der Geschichte der Stadt Winnenden“, sowie Gesang der Vereins-Sänger. Sämmtliche Mitglieder und unsere Freunde sind herzlich eingeladen.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Sprizen-Mannschaft.

Am Samstag den 21. ds. Abends 5 Uhr haben die Mannschaften von der Spritze Nr. 2 und 4 auszurücken.

Sammelplatz beim Magazin am Kelterplatz.

NB. Extra vorgeboten wird nicht, und die Fehlenden werden nach §. 14 der Statuten gestraft.

Das Commando.

Leutenbach.

Einen schönen (1jährigen)
Bock

hat zu verkaufen.

G. Scholl.

Es hat sich ein gelbscheckiger

Sahn (Houdan)

verlaufen um dessen Zurückgabe bittet.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Danksagung & Empfehlung!

Indem ich allen werthen Freunden und Bekannten meines Gatten sel. für das ihm seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen herzlich danke, mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich gesonnen bin, das von ihm betriebene **Tuchfabrikations-Geschäft**, vorerst in alter Weise fortzuführen und empfehle:

Tuch, Buckskin, Flanelle, halbwollene Waaren und Strickgarne, zur geneigten Abnahme bestens.

Meinen Vorrath in fertigen **Mannskleidern und Filzhüten** verkaufe ich, um vollständig damit zu räumen, bedeutend unter Preis.

Sonntags bleibt der Laden geschlossen.

David Hildenberger's Ww.

Winnenden.

Auf bevorstehende Confirmation

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in

Gold & Silber waaren

in den neuesten Fagonen und von solider Arbeit zu den äußerst billigen Preisen.

G. Friedrich

Goldarbeiter.

Zugleich empehle in großer Auswahl

Gesangbücher

in durchaus solider Waare und geschmackvoller Ausführung, von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden in Leder und Sammt mit und ohne Schloß und Beschlag zu den billigsten Preisen. Ebenso alle Sorten Schulbücher, Hefte, Album, Notizbücher, Patentbriefe in schöner Auswahl u. s. w. und bittet um geneigte Abnahme.

Der Obige.

Winnenden.

Zur Ausfaat empfehle ich:

Ia. dreibl. inländ. Kleesamen, Luzerner dto., seel. Leinsamen, Preisg. Haussamen, Schurig Sparsette, sowie sämtliche Grassamen zu den billigsten Preisen.

G. Häussermann.

Nur 3,25 Mk. pro Quartal.

„**Von Nah und Fern**“, Familienblatt mit werthvollen Kunstblättern von 16 Druckseiten wöchentl.

„**N. Berl. Fliegende Blätter**“, eine reich illustr. humor. Wochenbl. wöchentl.

Eine „**Modezeitung**“, mit Schnittmuster-Beilagen monatl.

Eine „**Zeitung f. Landwirtschaft & Gartenbau**“, 2mal monatlich.

Eine „**Hausfrauen Zeitung**“ 3. Belehrung u. Unterhaltg. 4 mal monatlich

Ein „**Verloofungsblatt**“, betr. Staatspapiere, Priorit., Anlebensl. 2c. wöchl.

Diese sechs Beilagen werthvollster und gediegenster Art

erhalten die Abonnenten der

Berliner

„Neueste Nachrichten“

gratis. Die Zeitung selbst zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den gelesenen Tagesblättern des deutschen Reichs.

Sie verdankt diese stets wachsende Ausbreitung und Beliebtheit vor allem ihrer bewährten

vollkommen unparteiischen Haltung

Die neueste Nachrichten enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Montags): Ausführliche politische Mittheilungen, objektiv, nebenbei Wiedergabe interessanter, Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft: Gerichtshalle, lokale Nachrichten. — Spannende Romane, Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten.

Von den oben bezeichneten 6 Gratisbeilagen ist in Form und Inhalt das bel-
trifftische Unterhaltungsblatt.

„Von Nah und Fern“

mit werthvollen Illustrationen, novellistischen Beiträgen aus der Feder der renom-
mirtesten deutschen Autoren, wissenschaftlichen Essays und den mannigfachen Beigaben zur Unterhaltung und Belehrung

ein Familienblatt ersten Ranges,

welches einen bleibenden Werth für den Kreis der Familie besitzt.

Abonnement der „Neueste Nachrichten“ inclusive obige 6 Bei-
blätter pro Quartal nur 3,25 Mk.

nehmen alle deutsche Postanstalten entgegen.

Der in diesem Quartal im Feuilleton der „N. N.“ erscheinende spannende
Original-Roman „Im grauen Thurm“ wird, soweit er bisher erschienen, den
neuen Abonnenten der „N. N.“ gratis und franco nachgeliefert.

Inserate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die denkbar günstigste
Wirkung.

Nur 3,25 Mk. pro Quartal.

Probennummer gratis und franco. — Billigste Berliner Tages-Zeitung.

Maubach.

Holz-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am **Sams-
tag den 21. März**, Nachmittags 2
Uhr: 34 Rm. buchene Scheiter, wo-
runter vieles Nugholz und 600 buchene
Wellen, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Zusammenkunft beim Bahnhof.

Gottlieb Maufer.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einladung.

Zur Bildung einer Berufsgenossenschaft für
Baugewerbe und verwandte Betriebe für das Kö-
nigreich Württemberg auf Grund des §. 14 des
Unfallversicherungsgesetzes findet am 26. März
1885, Mittags 12 Uhr, im großen Saal des
Bürgermuseums in Stuttgart eine Generalver-
sammlung statt.

Wenn wir vermeiden wollen, daß bei dieser
Generalversammlung nicht ausschließlich Inhaber
von Großbetrieben den Vertretungskörper bilden
sollen, sondern daß das Land auch zur Mitwir-
kung berufen werden soll, so ist für zahlreiche
Vertretung auswärtiger Berufsgenossen Sorge zu
tragen, als da sind: **Maurer, Stein-
bauer & Zimmermeister, Pfläster-
er, Ziegelei- & Steinbruchbesitzer,
Cementfabriken, Gypsgeschäfte
& Kaminfeger.**

Zu diesem Zwecke findet für den Bezirk Waib-
lingen nächsten Sonntag, Mittags 3 Uhr,
im Gasthof zur Krone in Winnenden eine

Vorversammlung

zu einer Besprechung und Aufstellung von Bevoll-
mächtigten zur Generalversammlung nach Stutt-
gart statt.

Die Mitglieder werden ersucht zur **Vorver-
sammlung** das Einladungsschreiben vom Reichs-
versicherungsamt Berlin mitzubringen.

Zu recht zahlreicher Betheiligung laden ein

Werkmeister **Prämer** in Winnenden.

Werkmeister **Buhl** in Waiblingen.

Zimmermeister **Rörner** in Winnenden.

Winnenden.

Stuttgarter Pferde-Markt-Lotterie

Ziehung: 23. April 1885.

Loose à 2 Mk. per Stück
empfehl

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Unterzeichneter hat seine obere

Wohnung sammt Stall

in der Armbrustgasse von Georgii auf mehrere
Jahre zu vermieten; auch setze ich meine

Schuer

in der Entengasse dem Verkauf aus, dieselbe kann
auch in Theile gekauft werden. Liebhaber wollen
sich gefälligst wenden an

D. Sayer Schreiner.

Winnenden.

2 Marktkisten

sind billig zu verkaufen von

D. Hildenberger's Ww.

Winnenden.

Bei Metzger **Kalmbach** ist ausnahmsweis
fettes

Hammelfleisch

zu haben. Das Pfund 45 Pfg.

Württembergische Sparkasse.

Von jetzt an leihen wir Gelder an Private gegen Unterpfänder zu $4\frac{1}{2}\%$ und bei besonders reichlicher Sicherheit zu 4% aus.
Gut situirte Gemeinden erhalten zu letzterem Zinsfuß Anlehen auf einfachen Schuldschein.

Stuttgart, den 12. März 1885.

Der erste Vorsteher:
Zorn.

Leutenbach.

Hochzeits-Einladung.

Freunden und Bekannten bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten laden wir auf diesem Wege zu unserer am
Donnerstag den 19. März
bei Christian Hieber
Gastwirth zum Lamm
in Leutenbach
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.

Der Bräutigam

Christian Hieber

Die Braut

Caroline Hieber

von Leutenbach.



Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

Chr. Hieber z. Lamm.

Die Ad. Neubert'sche Buchhandlung

[Jul. Aigner] in Ludwigsburg

hält ihr reichhaltiges Lager aus allen Fächern der Literatur besonders für die bevorstehende Konfirmations- und Osterzeit bestens empfohlen, ebenso ihre Papiere & Couverts sowie gerahmte und ungerahmte Bilder. Auch sämtliche von andern Buchhandlungen angezeigte Bücher sind zu gleichen Preisen vorräthig oder werden sie kostenfrei schnellstens besorgt. Auswahllendungen stehen gerne zu Dienst, Cataloge gratis, Bei Baarzahlung 5% Sconto von Beträgen über M 3.

Stuttgart.

Sirschstraße 3 N. Reichmann Sirschstraße 3

empfiehlt zur Confirmation

25 Qualitäten doppelbreite nur rein wollene

Schwarze Cachemirs

von Nr. 1. 30 J bis 4 Nr. 50 J pr. Meter also alte Elle 80 J

Doppelt breite an

Größte Auswahl

neu eingetroffener Frühjahrs- und Sommerkleiderstoffe
in einfarbig und carrirt Halbtrauer & Unterrockstoffe etc. etc.

zu bekannt billigen Preisen.

Winnenden.

Empfehlung.

Tuch & Buckskin.

Das neueste für die Sommerfaison in hell und dunkel, in großer Auswahl vorhanden, sowohl feine und hochfeine Stoffe, als auch mittlere und billige.

Für alle Ansprüche genügend.

Um geneigten Zuspruch bittet.

Hochachtungsvoll

A. Breitenbach

Es wird ein geordnetes

Mädchen

zu Haushaltungs- und Feldgeschäften gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Ein in den Haushaltungs-Geschäften erfahrene

Mädchen

von 16—17 Jahren wird in eine kleine Familie bis Georgii gesucht. Von wem? sagt die

Redaktion.

Winnenden.

Ungefähr 6 Ctr.

Heu

hat zu verkaufen

Goldarbeiter Friedrich.

Ungefähr 30 Centner

Heu und Stroh

hat zu verkaufen. Wer? sagt die

Redaktion.

500 Mark

Pflegschaftsgeld sind sogleich auf gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Näheres bei Herrn Christian Hilt zum Bahnhof.

Ein ordentliches

Mädchen

im Alter von 14 Jahren wird zu Kindern aufs Land gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Brauer-Akademie zu Worms.

Der Sommerkursus beginnt am 1. Mai.

Programme sendet auf Wunsch gerne

der Director **Dr. Schneider.**

Frische ausgeweidete Seefische als:

Schellfisch, Dorsch, Cablau, Schollen etc. in Körben von 4 Pfd. an, per Pfd. 15—22 Pf. je nach Ergiebigkeit des Fanges.

Limburger Käse

in feiner schnittreifer Winterwaare bei Abnahme: in Originalkisten ca. 75 Pfd. Netto p. Pfd 20 Pf.

Kisten von ca. 35 Pfd. Netto p. Pfd. 22 Pf.

Hollsteinische Hol. Käse

gute schnittreife Waare in Köpfen von ca. 10. Pfd per Pfd. 26 Pf. Mindestabnahme 40 Pfd.

per Bahn ab hier gegen Nachnahme.

Ferner habe einen Posten Schweizerkäse in Laiben von 40—60 Pfd. billig abzugeben; offerire diese soweit der Vorrath reicht in ganzen Stücken p. Pfd. zu 35 Pf. Probeküsten in Anschnit ca. 10 Pfd. per Pfd. 40 Pf.

Ottensen

Hochachtend

bei Hamburg. **H. Kreimeyer,**

A. L. Mohr Nachflgr.

Seefisch- und Consum-Artikel-Export.

Zu vermietthen

mein oberes Logis mit 4 Zimmer, Küche und allen Erfordernissen.

G. Steinmayer, Schreiner.

Tagesberichte.

Berlin, 16. März. Der Kaiser nahm heute den Vortrag des Grafen Perponcher entgegen, empfing den Kommandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade, General-Major Graf von Noon und arbeitete Nachmittags von 12 $\frac{1}{2}$ Uhr ab mit dem Wirl. Geh. Rath v. Wilmowski. Mittags 12 Uhr hatten die Kaiserlichen Majestäten den Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Baden empfangen, welche um 10 Uhr 53 Min. aus Karlsruhe auf dem hiesigen Centralbahnhofe eingetroffen waren. Bei der An-

kunft der erlauchten Gäste in Berlin wurden dieselben von den Kronprinzlichen Herrschaften auf dem hiesigen Central-Bahnhofe empfangen, woselbst auch der großherzoglich badensche Gesandte, der Commandant von Berlin, General Freiherr von Willisen und der Polizeipräsident v. Madai zur Empfangsbegrüßung anwesend waren. — Bereits bei der Ankunft in Potsdam wurden die großherzoglichen Herrschaften vom Erbgroßherzoge von Baden begrüßt und dann von dort nach Berlin geleitet. Vom Bahnhofe bezogen die großherzoglich badischen Herrschaften mit dem Kronprinzen

sich sofort zur Begrüßung der kaiserlichen Majestäten nach dem königlichen Palais, wo dieselben während der Dauer ihres Aufenthalts in Berlin auch Wohnung genommen haben.

Magdeburg. Dieser Tage stand ein unbegreiflicher Mensch Namens Käfner, Metall-drucker vor dem hiesigen Schwurgericht. Er ist der Sohn eines wohlhabenden Metzgers, jung, intelligent und auffallend hübsch, wahrscheinlich ein Muttersohnchen. Landstreichelei halber in die Besserungsanstalt in Großsalza gesteckt, faßte er einen Haß gegen den Anstaltslehrer Klose wegen

des Gesangunterrichts, an welchem er nicht theilnehmen wollte. Als Klose ihm in der Singstunde sagte: Singe doch, wie die Andern singen, knurrte er: Reizen sie mich nicht, sprang auf und stieß ihm sein Messer in die Brust. Kl. war eine Leiche. „Du sollst mich nicht wieder ärgern“, sagte er, „und Dich, Hund steche ich auch noch todt und wenn es auch 25 Jahr' Halle kostete“, sagte er zum Director, der ihn zur Rede stellte. — Als er zum Tode verurtheilt wurde hat er: Laßt mich die Strafe im Zuchthaus abmachen, damit meine arme Mutter die Schande nicht hat. Es ist doch keine Kleinigkeit, einen Menschen hinzurichten.“

Paris, 12. März. Ein erschütterndes Drama wird aus der Provinz gemeldet. Ein Gemeinde-Kassenbeamter, Namens Gaillard, hatte 25 000 Franken unterschlagen und war vor einigen Tagen verhaftet worden. Auf diese Nachricht hin haben sich die Mutter und die eine Schwester des Genannten, welche in Toulouse wohnten, erhängt, eine andere hier in Paris verheirathete Schwester die Kehle durchschnitten. Nachgelassene Briefe bekunden, daß diese unglücklichen drei Frauen die Schande, die ihnen Sohn und Bruder zugefügt, nicht überleben mochten.

Der Prinz von Wales und der Herzog von Edinburgh werden Mittwoch Abend die Reise nach Berlin antreten, mithin am Donnerstag Abend hier eintreffen. In der Begleitung des englischen Thronfolgers wird sich dessen ältester Sohn Prinz Victor Albert befinden. Die „Times“ sagt, nach der glücklichen Beendigung der diplomatischen Differenz werde man in England wie in Deutschland die Empfindung haben, diese Reise bilde eine opportune Bestätigung der Thatsache daß zwischen England und Deutschland keine jener Fragen vorhanden sei oder überhaupt nur entstehen dürste, die eine nationale Feindseligkeit erwecken oder zu wirklichen Schwierigkeiten für die Diplomatie Anlaß gäben. — Die Reise erinnere auch daran, daß die Freundschaft zwischen England und Deutschland nicht nur auf dem Nichtvorhandensein von Ursachen der Eifersucht, sondern auf thatsächlichen Vereinigungsmomenten begründet sei, welche in den Weltangelegenheiten doppelt mächtig seien, wenn sie, wie in diesem Falle, eine wirkliche Sympathie zum Ausdruck brächten. Gegenwärtig weise an verschiedenen Punkten Alles an, eine engere Gemeinschaft zwischen England und Deutschland hin, als solche möglich gewesen sei zu der Zeit, wo Deutschland eine rein festländische Macht war. Hinsichtlich der Berührung, der beiden Colonialreiche sei es womöglich noch wichtiger als jemals, daß unglückliche Vorkommnisse, wie sie jüngst vorgekommen, in Zukunft nicht wieder eintreten.

London. Die Russen und die Engländer sehen nachgerade ein, daß in Centralasien von beiden Seiten ein tüchtiges Stück Eisenbahn gebaut werden muß, bis sie ordentlich an einander gerathen können. Bei der gegenwärtigen Sachlage ist überdies Rußland so sehr im Nachtheile, daß es auf seinem offensiven Schritte schwerlich bestehen wird. Seinen zur Stelle befindlichen Truppen kann aus Indien leicht eine Uebermacht entgegengestellt werden. Nachschübe aus Rußland sind aber nur unter ungeheuren Schwierigkeiten und sehr großem Zeitverluste zu beschaffen. Die Frucht ist noch nicht reif. Der russische Versuch die gespannten Beziehungen zwischen Deutschland und England und die Truppenentsendung nach dem Sudan zu benutzen, um der afghanischen Grenze ein gutes Stück näher zu kommen, ist mißlungen. Er war mißlungen in dem Augenblicke, da Graf Bismarck nach England reiste — nicht als ob Deutschland gegen Rußland Partei nehme, sondern weil es sich mit England vertrug. Jetzt wird nur eine leidliche Form gesucht für den Rückzug, während die Engländer tüchtig mit dem Säbeln rasseln, um zu zeigen, daß ihnen nicht Jedermann auf der Nase tanzen darf. Aber schließlich werden sie doch den Russen eine goldene oder doch talmigoblene Brücke bauen.

Hongkong, 13. März. Von französischen Kreuzern ist der englische Dampfer „Glenroy“, welcher Blei als Kriegskontrebande an Bord führte, aufgebracht und mit Beschlag belegt worden. Erst nachdem ein Handelshaus Bürgschaft geleistet hatte, wurde der Dampfer frei. Die Franzosen behielten jedoch das Blei.

Landesnachrichten.

Heidenheim, 12. März. Gestern wurde aus der Brenz, wo sie durch Giengen fließt, ein Packet an einem Wasserrechen hängend gefunden. Man fischte es heraus und fand ein totes Mädchen, das reif geboren, aber sofort getödtet worden war. Ueber die Mutter ist nichts bekannt.

Affaltrach, 16. März. (Aufgefundenes Kind.) Gestern Nachmittag fanden verschiedene hiesige Kinder im Gemeindegeld einen etwa fünfjährigen Knaben ganz allein. Der Kleine ging mit den Kindern ins Dorf und ist aus demselben fast nichts herauszubringen. Zuerst gab er auf die vorgelegten Fragen gar keine Antwort, später nur unzusammenhängende Worte, so daß man vermuthet der Knabe wäre schwachsinzig. Derselbe ist vorerst am hiesigen Orte aufbewahrt bis zu seiner Abholung.

Neuenstadt, 17. März. Im Oberamt Neckarjulfm sind für die Bismarckspende 935 Mark eingegangen.

Dehringen, 17. März. Heute Abend 8 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. In dem benachbarten Orte Kappel brannte ein an die Löwenbrauerei angebaute, mit Futtermitteln aller Art angefüllte Flügel. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr hatte eine große Mühe, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und damit das Hauptgebäude zu retten. Entstehungsursache bis jetzt unbekannt.

Malen, 15. März. Als gestern Abend nach 8 Uhr der nach Ulm gehende Personenzug vom hiesigen Bahnhof abfuhr, wurde er vom Weichenwärter auf das Stuttgarter Geleise geleitet. Der Lokomotivführer merkte alsbald das Versehen und gab das Haltsignal. Dadurch verlor der Weichenwärter die Geistesgegenwart und ließ die Weiche los, so daß der Postwagen entgleiste. Der Zug konnte mit anderthalb Stunden Verspätung weiterbefördert werden. Der Schaden ist gering.

Vietingheim, 15. März. In jüngster Zeit wurden auf hiesiger Markung in den sogenannten Steingärten einige Gräber aufgedeckt, zu deren näherer Untersuchung letzten Freitag Obermedizinalrath Dr. v. Hölder aus Stuttgart einen Besuch hier machte. Die dolichocephalen Schädel der aufgefundenen Gerippe lassen darauf schließen, daß es germanische Reihengräber sind, deren Alter 12—1300 Jahre betragen mag. Event. weitere Nachgrabungen von seiten der Zentralstelle wurden in Aussicht gestellt. — Unserer Stadt steht in nächster Zeit die Wahl eines Stadtschultheißen bevor, da unser seitheriger Stadtvorstand sein Amt niedergelegt hat.

Verschiedenes.

* In recht große Verlegenheit ist in Berlin ein hiesiger Sachse gekommen. Vielleicht führt die Veröffentlichung seines tragi-komischen Reiseerlebnisses ihn mit seinem vergeblich gesuchten Sohne zusammen. Der Schuhmachermeister Sch. aus Minkwitz im Königreich Sachsen kam am Mittwoch in Berlin an, um seinen am Ostbahnhof wohnenden Sohn zu besuchen. Er machte sich zu Fuß auf den Weg. Auf dem Mollenmarkt fragte er einen beschäftigungslos dastehenden Mann, ob er ihn gegen Entgelt nach dem Ostbahnhof führen wolle. Bald zogen sie sich der weiter. Nachdem sie eine Strecke Weges gegangen, klagte der Sachse, daß er infolge des raschen Gehens in seinem Ueberzieher in Schweiß gerathen wäre, wogegen der nur dürftig bekleidete Berliner jammerte, daß ihn recht friere. Was war erklärlicher, als daß der Sachse seinem Be-

gleiter seinen Ueberzieher anzog. Nachdem sie so- dann eine weitere Strecke gegangen waren, bekam der Mann vom Mollenmarkt Lust, zu rauchen, trat in einen Cigarrenladen und ließ den Fremden vor dem Laden auf sich warten. Nach einer Stunde kam dann heraus, daß sein Begleiter durch einen anderen Ausgang des Ladens sich entfernt hatte. Der Betrogene war dadurch nicht nur um seinen Ueberzieher, sondern auch um seine ganze Barschaft und um seine Legitimationspapiere gekommen. Sch. stand nun gänzlich hilflos in Berlin da, denn am Ostbahnhof erfuhr er, daß sein Sohn von dort, unbekannt wohin verzogen wäre. In den folgenden Nächten fand er Unterkunft im Asyl für Obdachlose. Noch hat er seinen Sohn nicht ermittelt.

(Zur Charakteristik der Liebes-Cigarren.) Man erinnert sich, daß seiner Zeit viel über die edle Sorte von Kraut gepöbelt worden ist, welche unserem Volke in Waffen aus der lieben Heimath auf den Kriegsschauplatz in Frankreich nachgeschickt worden ist. Der Spott war so nachhaltig, daß sich der Ruf der Liebes-Cigarren“ seitdem keineswegs verbessert hat. Wie sehr die Volksmeinung damals das Rechte getroffen hat, hat sich kürzlich in einem Vorgange gezeigt, der in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Der zoologischen Section des westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst in Münster ist von einem Einwohner aus Herlorn die Mittheilung zugegangen, daß er zur Erinnerung an die Belagerung von Metz 1870 eine dort zur Vertheilung gekommene sogenannte Liebesgaben-Cigarre unter Glas und Rahmen aufbewahrt hat: Hier haben sich nun aus der Cigarre allmählich eine Menge kleiner Käfer entwickelt, die nach Feststellung der zoologischen Section zu den sogenannten Kräuterbienen und der Species Niptus hololeucus gehören. Diese Feststellung erhärtet gleichzeitig die köstliche Thatsache, daß der Inhalt der Liebescigarre weder aus Havanna- noch aus Cubablättern, sondern aus ganz harmlosen inländischen Kräutern bestanden hat.

* „Das ist eine süße Existenz,“ sagte ein Student zu seinem Freunde, „Bäcker, Fleischer und Gastwirthe pumpen wir nichts mehr, nur der Konditor gibt mir noch Kredit, infolge dessen lebe ich seit vier Wochen nur noch von Marzipan und Honigtuchen.“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. März. (Mehl Börse.) Auf allen auswärtigen Plätzen hat sich in der abgelaufenen Woche der Getreidehandel entschieden befestigt, bei etwas höheren Notirungen. Auf den inländischen Schranken war der Verkehr geringer und haben sich die Preise etwas gedrückt. Der Mehlmarkt am hiesigen Platze ist unverändert, bei gleichen Preisen. An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 1210 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen und zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten. Nr. 0 M. 31—32, Nr. I. M. 28.50—30, Nr. II. 26.50—28, Nr. III. 24.00—26.—, Nr. IV. 20—22. In ausländischen Mehlen wurden — Sack verkauft in verschiedenen Sorten und zu verschiedenen Preisen.

Stuttgart, 16. Feb. (Landesprodukten-Börse.) Die helle trockene Witterung der vergangenen Woche mit mehreren starken Nachfrösten hat die Vegetation in erwünschter Weise zurückgehalten, und die Ackererde so weit getrocknet, daß in vielen Lokalitäten mit der Frühjahrspflanzung begonnen werden konnte. Die Festigkeit auf dem Getreidemarkt ist eine allgemeine geworden und hat an Intensivität gewonnen, die Vorgängerin, nahezu geschäftslos. Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen bayr. 19.20—19.50, Waizen niederbayrischer 20, ruff. Sax. alt M. 20.50, do. neu 19.55, Kernen bayr. 19.40, Dinkel 13.—13.75.